

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
418 Vöcklabruck



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Vöcklabruck

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Vöcklabruck

Im Landesvergleich höheres Niveau der Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenquote bei Frauen höher

	Vöcklabruck	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	129.718	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	65.879	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	2,2%	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	3,7%	3,5%	5,8%
Frauen	4,4%	3,6%	5,6%
Männer	3,2%	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.084	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	52,0%	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	120	118	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	230	214	264

**Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

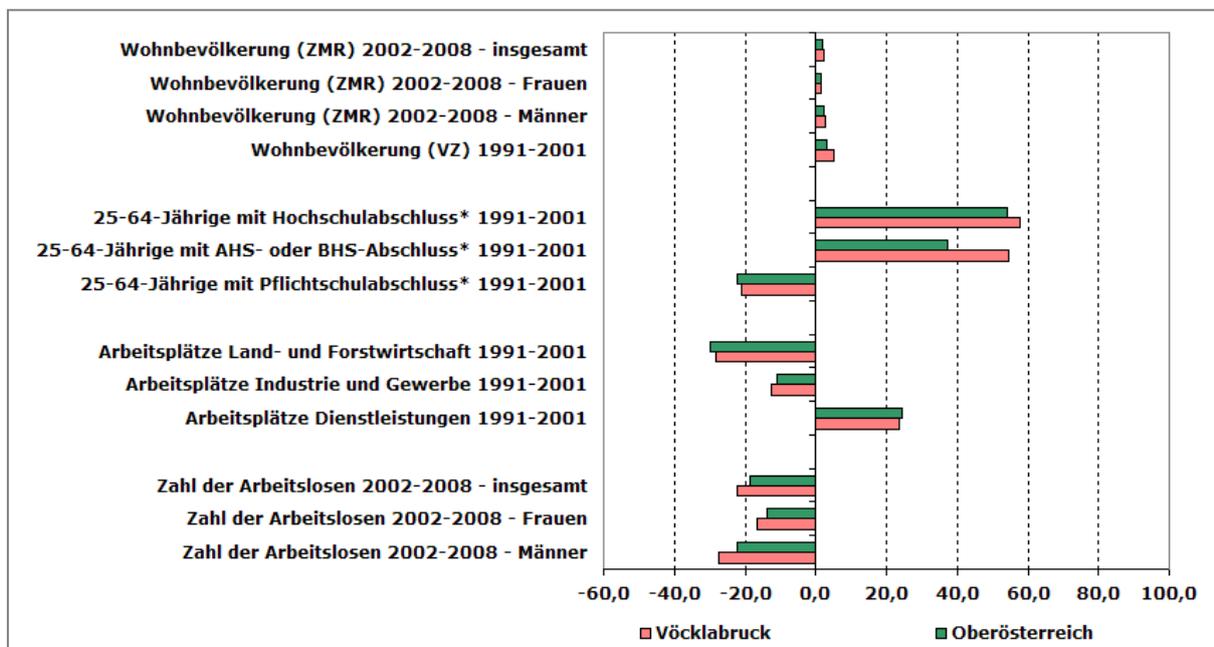
Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck entspricht dem politischen Bezirk Vöcklabruck und besteht aus 52 Gemeinden, darunter drei Städte (Attnang-Puchheim, Schwanenstadt und Vöcklabruck).

Landschaftlich prägend sind im Süden des Bezirkes die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen sowie der Atter-, Mond- und Irsee.

Die Siedlungs- und Arbeitstätigkeit konzentriert sich in der Vöckla-Ager-Furche. Im Bezirkshauptort Vöcklabruck sowie in den Gemeinden Lenzing, Attnang-Puchheim, Mondsee, und Vöcklamarkt arbeitet etwa die Hälfte der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Der Bezirk ist mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn sehr gut an die Wirtschaftsräume Wels-Linz und Salzburg angebunden. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 129.718 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 9,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Vöcklabruck (11.892, Frauenanteil 53%) sowie die Gemeinden Attnang-Puchheim (8.944, Frauenanteil 52,1%) und Timelkam (6.008, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Regau (5.980, Frauenanteil 50,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,3% günstiger war als bei den Frauen mit +0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck zählt zu den Bezirken mit einer gering steigenden positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag das Bevölkerungswachstum bei mehr als 3%, im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 5%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 5,3% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.768) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.556).

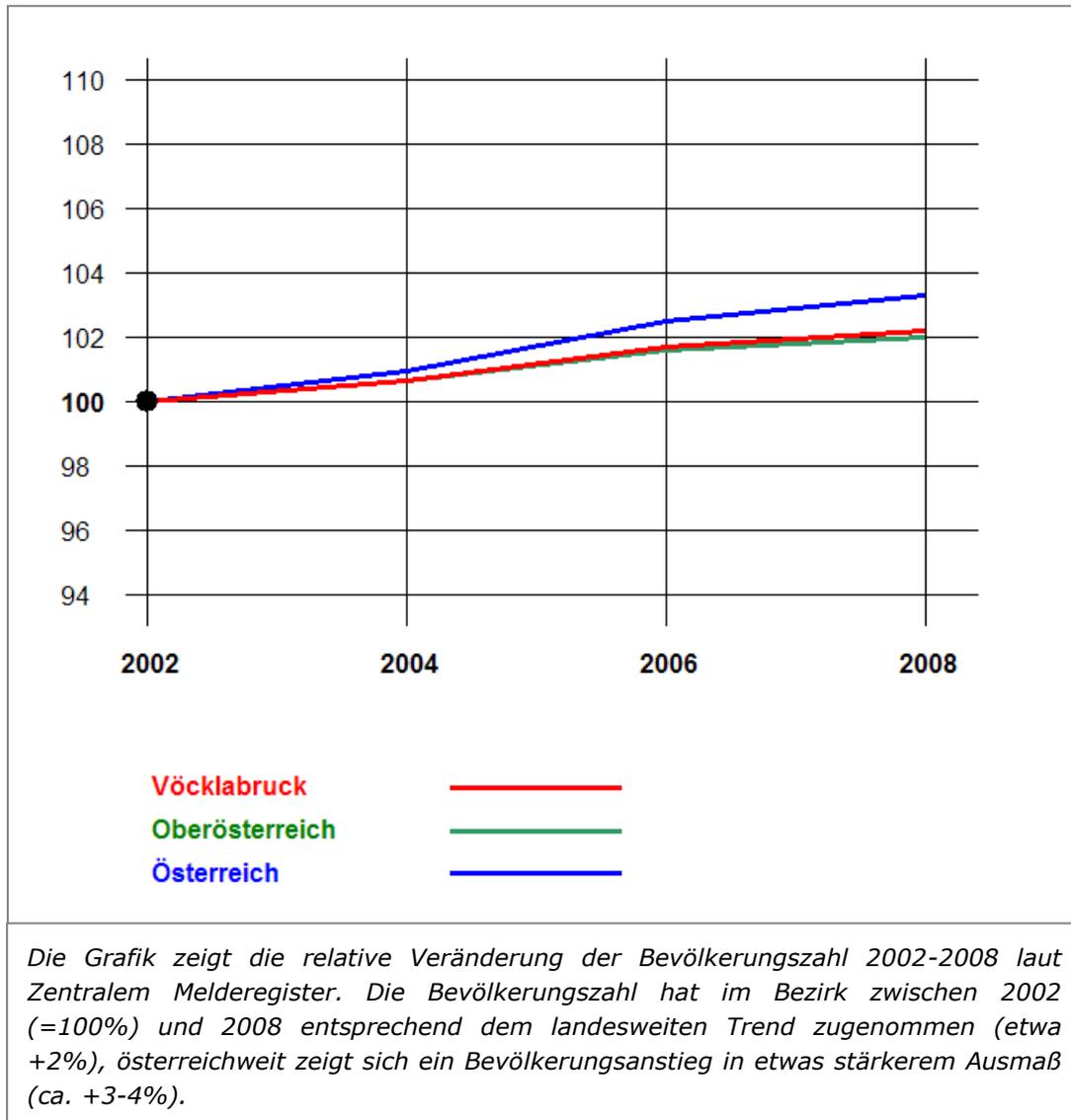
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Vöcklabruck um weitere 2,2% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Vöcklabruck mit 16,8% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,4% darunter (16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Vöcklabruck im Jahr 2008 mit 7,3% unter dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist Teil der NUTS-III-Region Traunviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 87,1% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 16 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 20,8% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,2% auf 42,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 8,6% auf 6,1% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 42,2% auf 51,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 698 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 568 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 33 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (370 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Lenzing Aktiengesellschaft	1.880
S. Spitz Gesellschaft m.b.H.	740
AVE Österreich GmbH	640
Lenzing Technik GmbH	630
STIWA - Fertigungstechnik Sticht Gesellschaft m.b.H.	460
EBEWE Pharma Ges.m.b.H. Nfg.KG	410
E. Hawle Armaturenwerke GmbH	350
Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft	350
Lenzing Plastics GmbH	340
Doubrava Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	280

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

LEBENSHILFE OBEROESTERREICH	1.040
I.K. Hofmann GmbH.	660
APF Produktionsdienstleistungs GmbH	230
Greinöcker & Willibald Warenhandels-gesellschaft m.b.H. & Co. KG	180
Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp - Regeneratorium St. Georgen	170
Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck reg. GenmbH	170
WOZABAL STERILGUT SYSTEME GMBH & CO. KG.	170
VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN e.Gen.	160
Stadtgemeinde Vöcklabruck	140
Profi-Personal Anlagenbau-Personalbeistellung GmbH	120

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 51.307 Personen, davon 42,9% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,1%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange-
langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge-
zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt-
leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 71,9% (Frauen: 65,4%, Männer: 77,9%) und lag damit etwas über dem landesweiten Ver-
gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber etwas über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 3,7% (Oberösterreich: 3,5%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,4% deutlich über jener der Männer (3,2%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.991 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 51,0%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-0,4%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+5,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 12,0%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist ein Bezirk mit einem - im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirken - relativ niedrigen Anteil an Auspendler/innen und einem ebenso geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind vor allem Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken sowie im oberösterreichischen Zentralraum und Salzburg.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 946 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 3,7%.

Den 80 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 36 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 848 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 146 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 100 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 77 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.800 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 231 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 152 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 97 im Lehrberuf Metalltechnik-Stahlbautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,7% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 96 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 69 Kindergärten, 8 Kinderkrippen, 16 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.040 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen

betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck im Schnitt 31 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

16 der 96 Einrichtungen konzentrieren sich auf Vöcklabruck und Attnang-Puchheim.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Vöcklabruck	9	406
Attnang-Puchheim	7	310
Timelkam	5	202
Regau	5	198
Mondsee	5	186
Vöcklamarkt	5	177
Lenzing	3	170
Seewalchen am Attersee	4	165
Schwanenstadt	4	164

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Vöcklabruck. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtöster-

reichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,4% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,1% über jenem der Frauen (6,7%), 9,1% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 7,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,1%, jener der Personen mit Matura bei 9,3%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Vöcklabruck		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	39,4	28,3	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	51,0	37,5	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	28,2	19,1	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	51,4	46,8	58,5	52,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,5	39,5	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	25,7	31,6	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	53,0	57,9	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,2	31,8	21,3	27,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	10,3	11,6	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	13,9	16,5	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	6,7	6,8	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	5,4	4,8	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,4	2,3	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,5	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	2,3	2,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	5,6	5,9	5,5	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,6	6,1	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,8	5,2	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	4,5	7,0	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,3	3,7	2,9	3,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,8	6,9	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	4,3	6,7	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	5,3	7,1	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	7,1	6,1	6,6	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Vöcklabruck ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.900 Schülerinnen und 1.900 Schüler unterrichtet, das waren um 0,6% bzw. 3% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wels 17 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.283 Studierenden, davon 254 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Arbeitsuche und Qualifizierung	BFI OÖ	Qualifizierung	719	460	259
Qualifizierung und Bewerbungsintensivtraining	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	258	162	96
Qualifizierung und Bewerbungsintensivtraining	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	159	116	43
FIT 2008-Frauen in die Technik - Gmunden und Vöcklabruck	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	124	124	0
Modulare Metallausbildungen im MET-Zentrum Bezirk Vöcklabruck	BFI OÖ	Qualifizierung	124	14	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--